

Unten am Fluss

Unten am Fluss

Unten am Fluss wo der schwere Tag schweigt
und die Weide sich im Bette spiegelt,
wo aus grauem Schilf der Friede steigt
und der Wind die alten Eichen striegelte.

Unten am Fluss wo die Ruhe noch wohnt
und im tiefen Wellenschlage schwillt,
wo der Pilz auf weichend´ Holze thront
und mein grünes Herz durch Farne quillt.

Unten am Fluss siehst ´meinen Schild Du blinken,
den ich legte in das weiche Gras
befreit kann dort die Seele winken,
wenn sie in enger Rüstung saß ...

© **Piolo**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)